

**Marta Stapert, mit Unterstützung von Ynse Stapert, Eszter Kováts und Ioana Serban**

# Focusing mit Kindern und in der Supervision in Ungarn und Rumänien

## Focusing in Ungarn

Die Imre Nagy Universität in Ungarn ging im Jahr 1995 im Auftrag des ungarischen Gesundheitsministeriums daran, in Zusammenarbeit mit Hochschulen in Kassel, in Nijmegen und in Amsterdam eine Ausbildung für Supervision einzurichten. Ynse Stapert aus Holland, der Senior-Supervisor, Ausbilder in Supervision, Psychotherapeut und Focusing-Trainer ist, wurde damals über die Universität Amsterdam eingeladen, am Aufbau dieser Supervisions-Ausbildung in Ungarn mitzuarbeiten.

Der Mitarbeit von Ynse Stapert, der Focusing in sein Konzept von Supervision integriert hat, ist es zuzuschreiben, dass Focusing von Anfang an eine wichtige Grundlage für die Ausbildung von Supervisoren in Ungarn bildete. Zwei Teilnehmerinnen der Ungarischen Senior-Supervisoren-Ausbildung, Eszter Kováts und Erzsebet Wiesner, wollten, inspiriert von ihren Ausbildungserfahrungen, Focusing gründlicher bzw. in seiner ursprünglichen Form kennen lernen und haben sich anschließend bei Marta Stapert zu Focusing-trainerinnen ausbilden lassen.

Um eine weitere Verbreitung von Focusing in Ungarn zu ermöglichen, haben Ynse und Marta Stapert zusammen mit Eszter Kováts das Zentrum „Tranzit F&S“ (Transnationales Zentrum für Focusing und Supervision, Ungarn-Holland) mit Sitz in Budapest gegründet. Dort haben inzwischen viele im psychosozialen Bereich tätige Personen, aber auch Leute ohne einen derartigen professionellen Hintergrund, Grundstufen-Kurse in Focusing absolviert. Es gibt zur Zeit 30 Focusing-Trainer, 3 Focusing-Koordinatoren und eine Koordinatorin für Focusing mit Kindern. Sie alle können Focusing in Ungarn verbreiten und in Zusammenarbeit mit dem Focusing Institute New York und unter Begleitung von Ynse und Marta Stapert auch neue Focusing-Trainer und Trainerinnen ausbilden.

Die Focusing-Trainerinnen sind in den verschiedensten Grundberufen tätig bzw. in verschiedensten Fächern wie etwa Psychologie, Pädagogik, Physiotherapie usw. ausgebildet. Das Psychotherapeutische Institut LEA hat besonders dazu beigetragen, dass Focusing auch unter den Psychotherapeuten verbreitet wurde.

Mittlerweile ist Focusing auch in der Supervisoren-Ausbildung an der Karoly Gaspárd Universität, in der International Business School und in den psychologischen Studiengängen zweier Universitäten in Ungarn integriert. Es sind verschiedene Übersetzungen von Artikeln und Ausbildungsmaterialien in Ungarisch verfügbar,

darunter auch eine überarbeitete Ausgabe von Eugene Gendlin's 1978 erstmals erschienenem ‚Focusing‘.

Auch für Focusing mit Kindern gab und gibt es in Ungarn großes Interesse. Focusing wird in verschiedenen Schulen und kinderpsychotherapeutischen Institutionen angewendet. Es gab u. a. Ausbildungen für die gesamten Teams von drei Pädagogischen Institutionen in Budapest. Bisher wurden zwei Konferenzen für Focusing und Kinder-Focusing in Ungarn veranstaltet. Zweimal, 1998 und 2000, wurde die Internationale Kinder-Konferenz in Ungarn vom offiziellen Ausbildungsinstitut des Gesundheitsministeriums organisiert und von 75 bzw. 80 Teilnehmern frequentiert. Ein Drittel der Teilnehmer kam dabei aus dem Ausland, – wobei von den osteuropäischen Ländern Tschechien, Ukraine, Rumänien und Slowenien vertreten waren.

## Focusing in Rumänien

1997 und 1998 wurden Eszter Kováts sowie Marta und Ynse Stapert eingeladen, in Rumänien an einer von psychologischen und theologischen Fakultäten organisierten Sommer-Universität ein Focusing-Training abzuhalten. Es war für uns eine tief berührende Erfahrung, die Begeisterung der jungen Leute zu sehen, wie sie mit einem neuen Bewusstsein ihr Leben nach den großen politischen Veränderungen selbst gestalten wollen. Neben zahlreichen Arbeitsgruppen gab es Plenarsitzungen und an jedem Abend einen Gottesdienst verschiedener Konfessionen.

Danach hat uns Jenő Vargha eingeladen, in dem Institut Epsiona in Cluj Napoca (Klausenburg) einen Grundstufen-Kurs in Focusing zu gestalten. Das Ziel von Epsiona ist es, Psychotherapie anzubieten, neue therapeutische Methoden in Rumänien zu verbreiten und sie rumänischen und ungarischen Teilnehmern anzubieten. Hier findet eine wirkliche Integration statt. Seit dem Ende des diktatorischen Systems hat sich die Erwachsenen-Psychotherapie in Rumänien weiterentwickeln können. Für die Kinderpsychotherapie gab es jedoch keine postgraduellen Weiterbildungsmöglichkeiten. Jenő Vargha hat Marta und Ynse Stapert eingeladen, eine Ausbildung in Focusing-Therapie für Kinder zu gestalten, mit dem Ziel, die Anerkennung dieses Curriculums durch den Psychotherapeuten-Verband Rumäniens zu erhalten. Diese Ausbildung hat im September 2001 begonnen. Das Curriculum sieht u. a. 100 Stunden Focusing (Selbsterfahrung und Begleitung)

vor, 60 Stunden werden für Selbsterfahrung im Bereich der eigenen Kindheitserlebnisse aufgewendet, 16 Stunden für Supervision. Die insgesamt 176 Stunden fanden an fünf verlängerten Wochenenden statt. Seit September 2003 gibt es neun zertifizierte Kinder-Focusing-Psychotherapeuten. Sechs von ihnen werden nun zusätzlich in Focusing für Erwachsene und zu Focusing-Trainerinnen ausgebildet.

Es war immer das Ziel, den Bedarf an Focusing für Kinder und Erwachsene mit Trainern aus den eigenen Reihen decken zu können. Für die Grundkurse gibt es bereits lange Wartelisten. Glücklicherweise haben in der Zwischenzeit Eszter Kováts und Ágnes Pálfiné Kováts zwei weitere Ausbildungen beginnen können. Im Februar 2004 sollten Madeleine Walder-Binder aus der Schweiz und Klaus Katscher aus Deutschland ein weiteres Ausbildungsteam zusammenstellen, um so die Zeit zu überbrücken, bis die rumänischen Focusing-Trainer selbst Ausbildungen übernehmen können.

Ende 2003 wurde der rumänische Verein für Focusing gegründet, mit dem Ziel, eine offizielle Akkreditierung zu erreichen. Dadurch verbessert sich auch die Möglichkeit, Sponsorengelder zu rekrutieren.

Bisher haben die ausländischen Trainer ihre Arbeit in Rumänien immer ohne Honorar geleistet. Bücher und Artikel wurden ebenfalls von den Trainern auf eigene Kosten zur Verfügung gestellt. Die Flugreisen wurden teilweise selbst und teilweise von ‚Children’s Focusing Corner‘ mit Hilfe von The Focusing Institute bezahlt. Die Teilnehmer können aufgrund ihrer ökonomischen Gegebenheiten nur einen Kostenbeitrag von \$ 1,50 pro Stunde leisten, der u. a. für die Akkreditierung verwendet werden soll.

## Zum Stellenwert von Focusing in Ungarn und in Rumänien

In unseren Trainings haben wir bemerkt, wie sehr die Leute auch nach der Wende an mangelndem Selbstvertrauen und fehlendem Vertrauen zur Selbststeuerung leiden. Öffentlich in einer Gruppe über eigene Meinungen zu sprechen wird noch immer als gefährlich erlebt. Es war für uns alle immer wieder mit einer ziemlichen Spannung behaftet, ob eine Zusammenarbeit zustande kommen kann. Gemeinsam konnten wir erfahren, wie durch Focusing allmählich ein neues Vertrauen in die eigene Kompetenz aufgebaut wurde und Zusammenarbeit ermöglichte. Wichtig ist hier die Art und Weise, wie durch Focusing die eigene innere Stimme überhaupt einmal gehört werden und dadurch Vertrauen grundgelegt werden kann. Focusing fördert die Fähigkeit, mit empathischer Aufmerksamkeit und Respekt sich selbst und anderen zu begegnen.

Wir haben verschiedene Schulen, ein Kinderkrankenhaus und andere Institutionen besucht, wo Focusing bereits praktiziert wird. Die Leiterinnen dort sind begeistert, wie durch Focusing eine andere Atmosphäre entsteht und die Erwachsenen weniger angespannt und kindgerechter mit Kindern umgehen. Wesentlich erscheint uns, dass über Focusing, das ja die Verbindung zu dem herstellt, was man in-

nerlich wirklich spürt, Kriterien für das richtige eigene Handeln gefunden werden können. So glauben wir, dass gerade Focusing einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung von Erwachsenen und Kindern leisten kann, nicht zuletzt auch für den gesellschaftlichen demokratischen Prozess nach einer langen Periode der Unterdrückung.

### Autorin

*Marta Stapert, Kinderpsychotherapeutin, Focusing-Trainerin, Focusing-Koordinatorin und Leiterin von ‚Children’s Focusing Corner‘, einer Arbeitsgruppe von The Focusing Institute New York. Sie hat im Rahmen ihrer Tätigkeit in der eigenen Praxis sowie in einer Schule für lernbehinderte Kinder und Kinder mit Entwicklungsstörungen Focusing zu einer Psychotherapie für Kinder ausgebaut. Zusätzlich hat sie dabei in den letzten 15 Jahren auch Programme entwickelt, die es Lehrerinnen, Lehrern und Eltern ermöglichen sollen, ihre Beziehungen mit Kindern in der Focusing-Grundhaltung zu gestalten sowie auch ihre Kinder Focusing lernen zu lassen.*

### Korrespondenzadressen

*Ynse Stapert und Marta Stapert  
Children’s Focusing Corner  
Scharдам 9  
NL-1476 NA Scharдам, Niederlande  
E-Mail: ymstapert@hetnet.nl*

*Eszter Kováts  
Tranzit F&S, (Transnational Institute for Focusing and Supervision)  
Tátra utca 4, IV, 7  
Bp. 1136 Budapest, Ungarn  
E-Mail: kovats.eszter@freemail.hu, eszkov@ibs*

*Mária Orbán  
Epsiona  
Str Dorobantilor, nr.105, sc.VI, ap.113  
Cluj Napoca, Rumänien  
E-Mail: epsiona1@go.ro*